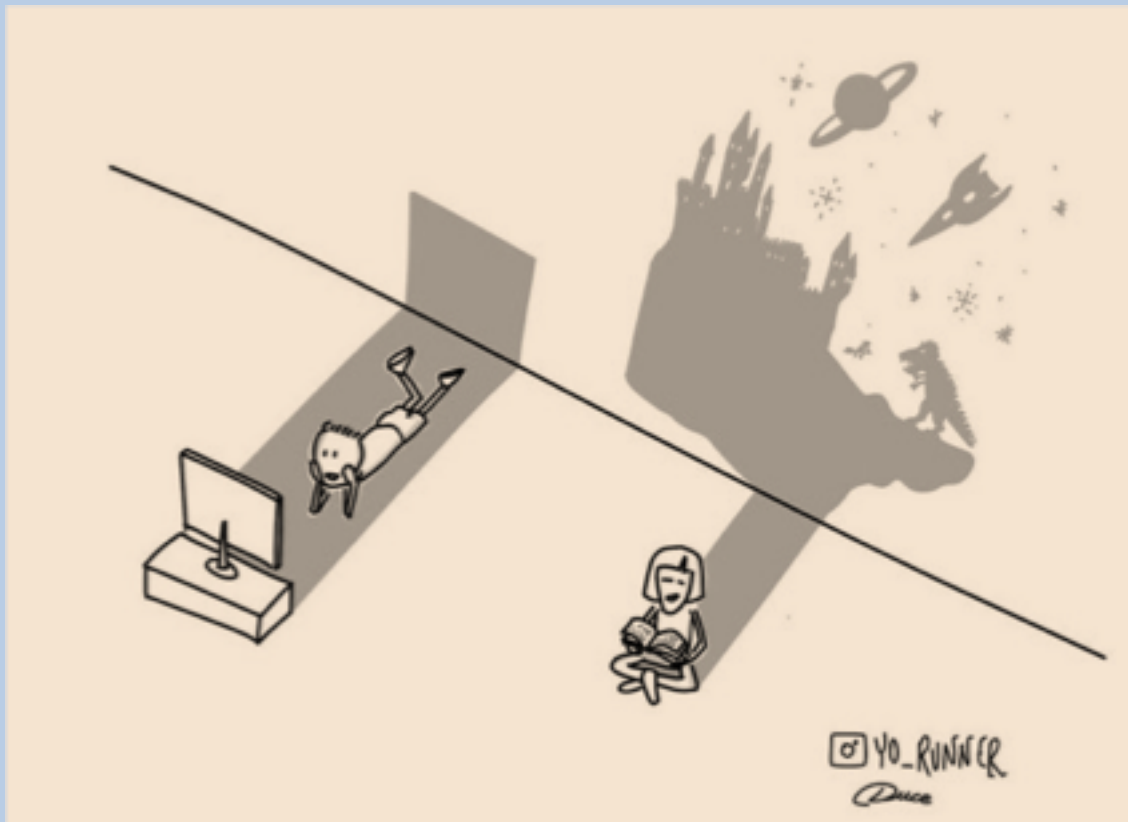


Fachtagung „Herausforderungen in der Bildung meistern – Unterricht und Schule entwickeln“



Themenraum:

**Was bedeutet Sprachbildung
in der Schule?**

13.15 - 14.25 Uhr

14.40 – 15.50 Uhr

Bad Tabarz, 12.06.2025

Gunnar Philipsen
Fachberater Förderschwerpunkt
Sprache, Thillm

Was bedeutet Sprachbildung in der Schule?

„Das Verstehen im Fach braucht Sprache, denn es gibt kein Fachlernen ohne Sprachlernen.“

Josef Leisen, 2023

Was bedeutet Sprachbildung in der Schule?

„Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache sind für alle Schülerinnen und Schüler die wesentliche Voraussetzung zum Lernen und für den Schulerfolg.

Sie haben daher herausragende Bedeutung bei der Verbesserung der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit.“

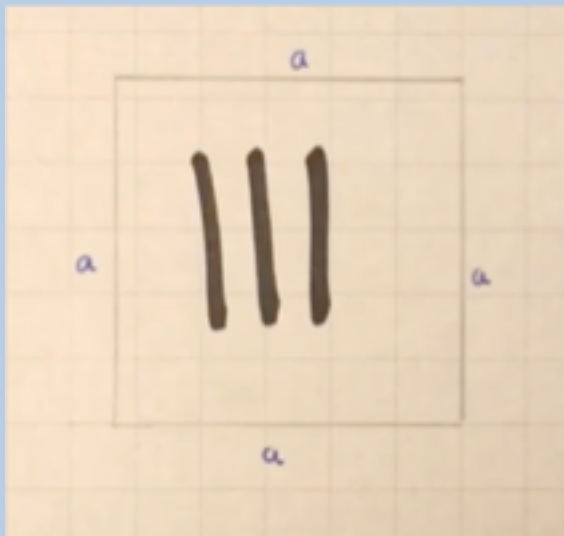
KMK-Empfehlungen, Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken, 2019

Knobelaufgabe „Quadrat“

Zeichnen Sie ein Quadrat mit drei Strichen!

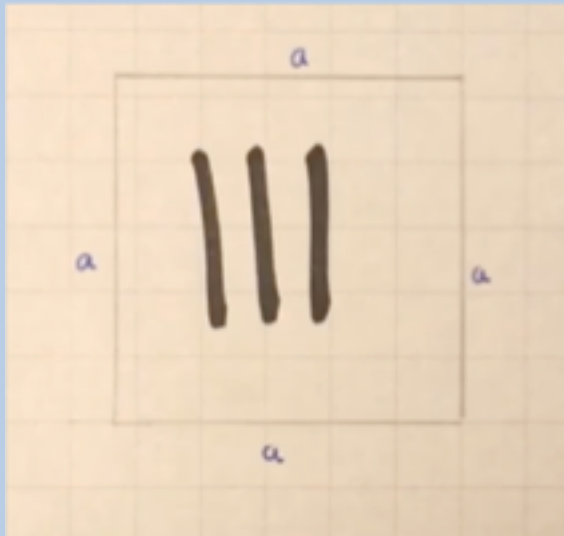
Knobelaufgabe „Quadrat“

Zeichnen Sie ein Quadrat mit drei Strichen!



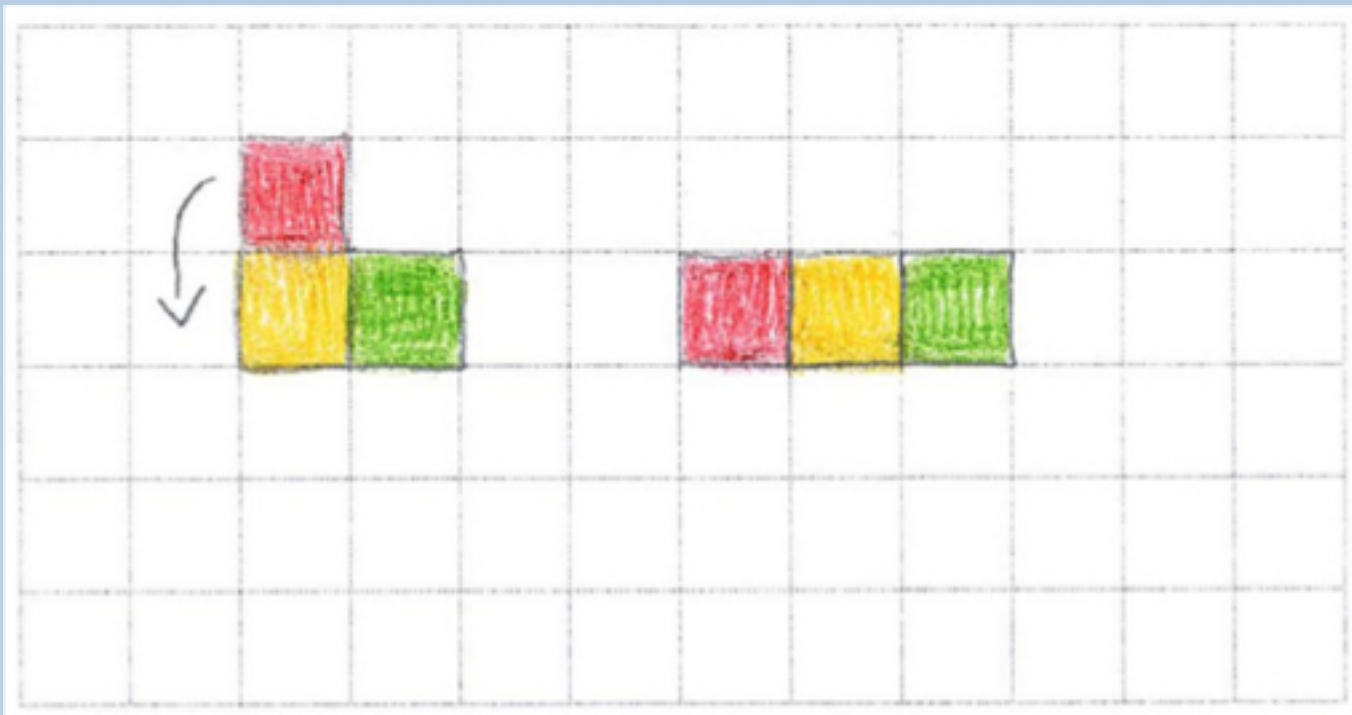
Knobelaufgabe „Quadrat“

Zeichnen Sie ein Quadrat mit drei Strichen!



$$4 = 2^2$$

Aus der Praxis: Arbeit mit Quadratlingen



Quelle Pikas:

<https://pikas-mi.dzlm.de/leitideen/aufgaben-adaptieren/unterschiedliche-darstellungsformen-nutzen/einstieg/unterricht>

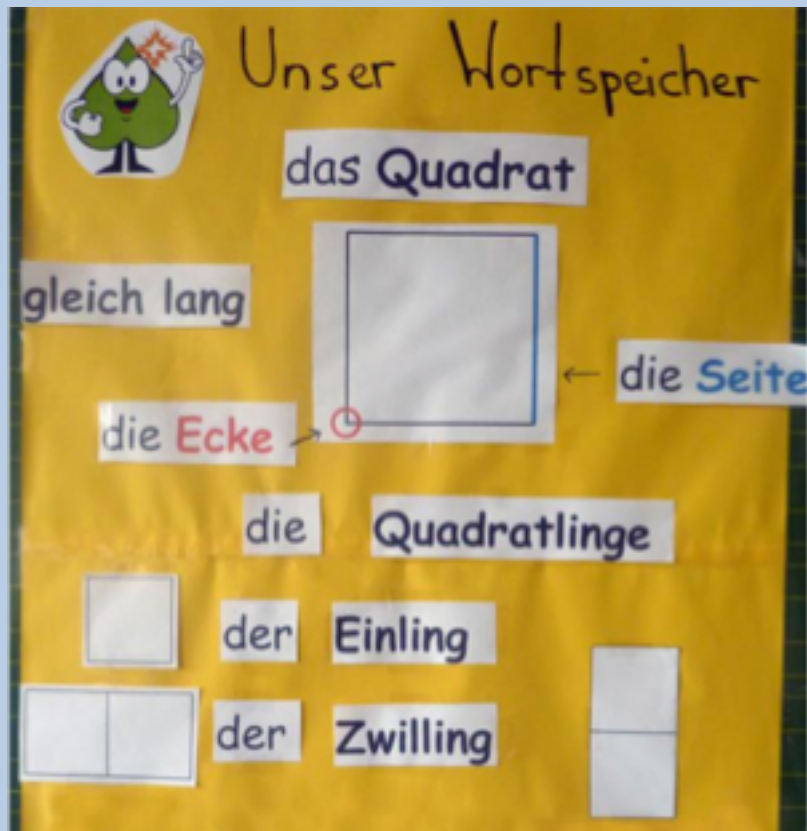
Aus der Praxis: Arbeit mit Quadratlingen

Thema	Material	Sozialform
Fach: Mathematik	Einlinge, Zweilinge und Dreilinge aus Papier	Partnerarbeit
Lernbereich Geometrie: in Raum und Ebene arbeiten	Arbeitsblatt	
Schwerpunkt: Umgang mit Flächen	Schreib- und Zeichenstifte, evtl. Buntstifte	
Vorhaben: Arbeit mit Quadratlingen	Wortspeicher: das Quadrat Legeregeln für Quadratlinge	
Aufgabe: Forscherauftrag "Finde alle Vierlinge!"		

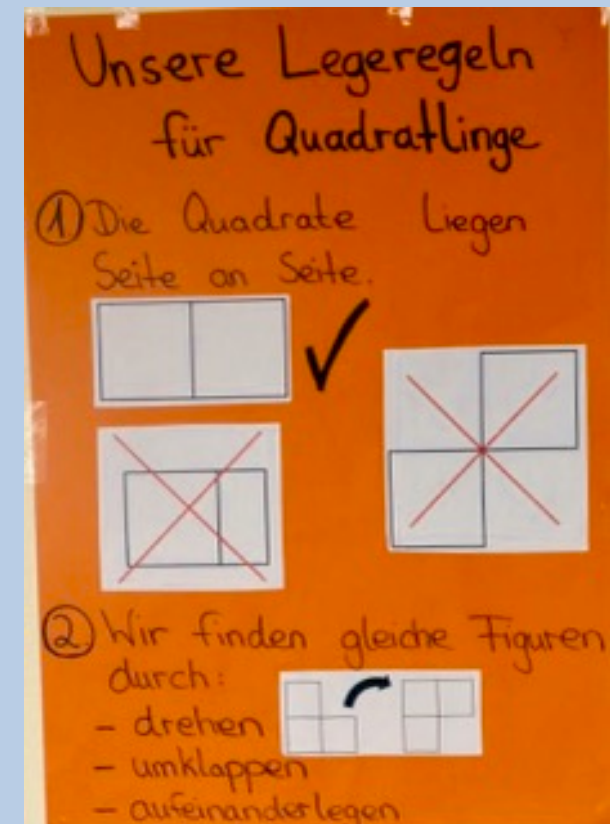
Forscheraufgabe: „Finde alle Vierlinge!“

Aufgabe	Hinweis
Protokolliere in der Tabelle, welche Quadratlinge du hast!	Nr. 1
Lege die Einlinge, Zweilinge und Dreilinge so, dass verschiedene Vierlinge entstehen! - Beachte die Legeregeln!	auf dem Tisch
Zeichne deine Lösungen ein!	Nr. 2
Beschreibe kurz den Trick! Wie kommst du zum Ergebnis?	Nr. 3, schriftlich
Fülle mit verschiedenen Vierlingen das 12-er Quadrat aus!	Nr. 4 (Zusatz)
Schreiben Sie in der Tabelle auf, welche Begriffe (Alltagssprache, Fachsprache) beim gemeinsamen Handeln verwendet werden!	Nr. 5
Erläutere im Forum, warum es ____ Vierlinge sind!	mündlich
Notieren Sie, welche sprachlichen Anforderungen Sie sehen! (z.B. bildungssprachliche Operatoren) Welche „sprachsensiblen“ Elemente sehen Sie in der Aufgabenstellung/ im Material?	

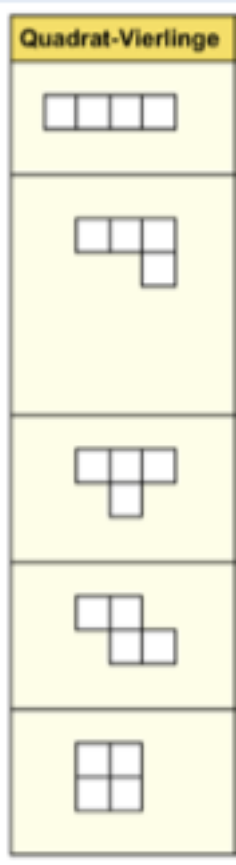
Wortspeicher und Legeregeln



Quelle Pikas:
<https://pikas-mi.dzlm.de/leitideen/aufgaben-adaptieren/unterschiedliche-darstellungsformen-nutzen/einstieg/unterricht>



Auswertung



Schreiben Sie in der Tabelle auf, welche Begriffe (Alltagssprache, Fachsprache) beim gemeinsamen Handeln verwendet werden (müssen)!

Notieren Sie, welche sprachlichen Anforderungen bestehen! (z.B. bildungssprachliche Operatoren)

Welche Sprachhandlungen sind erforderlich?

Welche „sprachsensiblen“ Elemente sehen Sie in der Aufgabenstellung/ im Material?

Aufträge zu Sprachhandlungen	Sprachprodukt
berichten	Bericht
beschreiben	Beschreibung
begründen	Begründung
argumentieren	Argumentation
definieren	Definition
präsentieren	Präsentation
diskutieren	Diskussion
erläutern	Erläuterung
erklären	Erklärung
kommentieren	Kommentar
protokollieren	Protokoll
beweisen	Beweis
verteidigen	Verteidigung

"Eine systematische Sprachbildung ist Aufgabe aller Unterrichtsfächer; die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen der Schüler ist Gegenstand der Planung und Durchführung jeden Unterrichts."

§47 Abs. 1, Thüringer Schulordnung

Sprachbildung in Thüringen

Thüringer Unterstützungssystem (USYS)

Die Thüringer Schulordnungen: Das ist neu
Verordnung zur Vereinheitlichung der Organisation
sowie der Unterrichtsgestaltung in der Sekundarstufe I und II

Stand: 21. Juni 2024



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

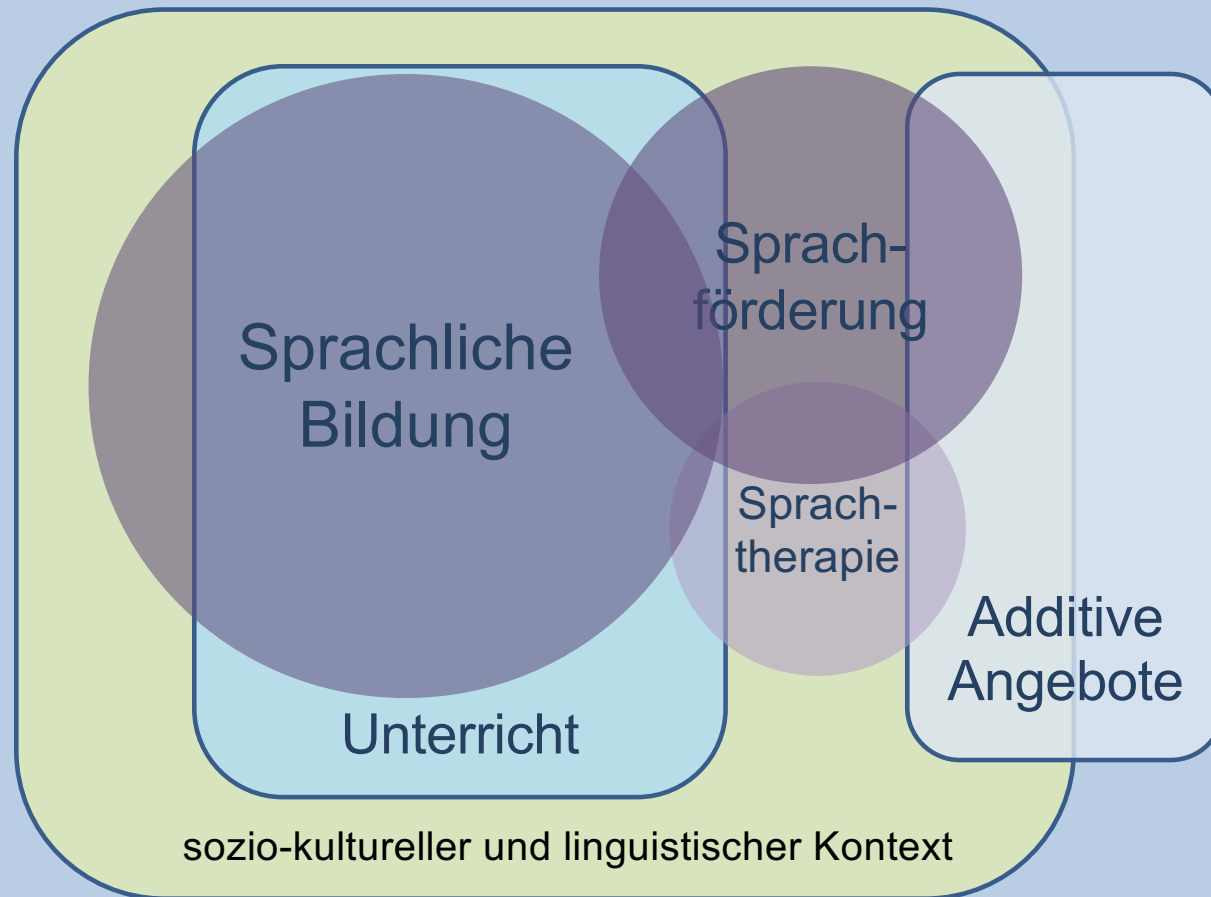
EMPFEHLUNG

**Bildungssprachliche Kompetenzen in der
deutschen Sprache stärken**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019)



Verortung der Sprachbildung



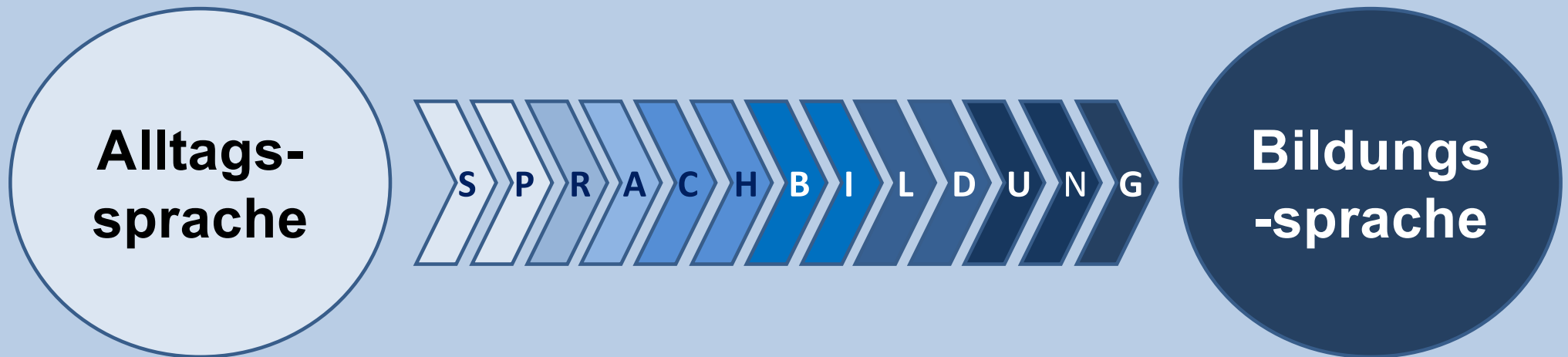
- bezeichnet gezielte Fördermaßnahmen
- richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten oder Entwicklungsverzögerungen
- hat eine diagnostische Basis
- Maßnahmen erfolgen in der Schule unterrichtsintegriert oder additiv
- erfolgt oftmals in der Kleingruppe, aber nicht zwingend, und hat kompensatorische Ziele

KMK-Empfehlungen, Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken, 2019

- erfolgt alltagsintegriert und gezielt
- ist allgemeine Aufgabe im Elementarbereich und des Unterrichts in allen Fächern
- bezeichnet alle durch das Bildungssystem systematisch angeregten Sprachentwicklungsprozesse
- heißt, geeignete Lerninhalte und Situationen aufzugreifen, zu planen und sprachsensibel zu gestalten bzw. sprachliche Förderstrategien zu integrieren
- ist der Weg von der Alltagssprache zur Bildungssprache

KMK-Empfehlungen, Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken, 2019

Von der Alltagssprache zur Bildungssprache



Sprachsensibler Unterricht ...

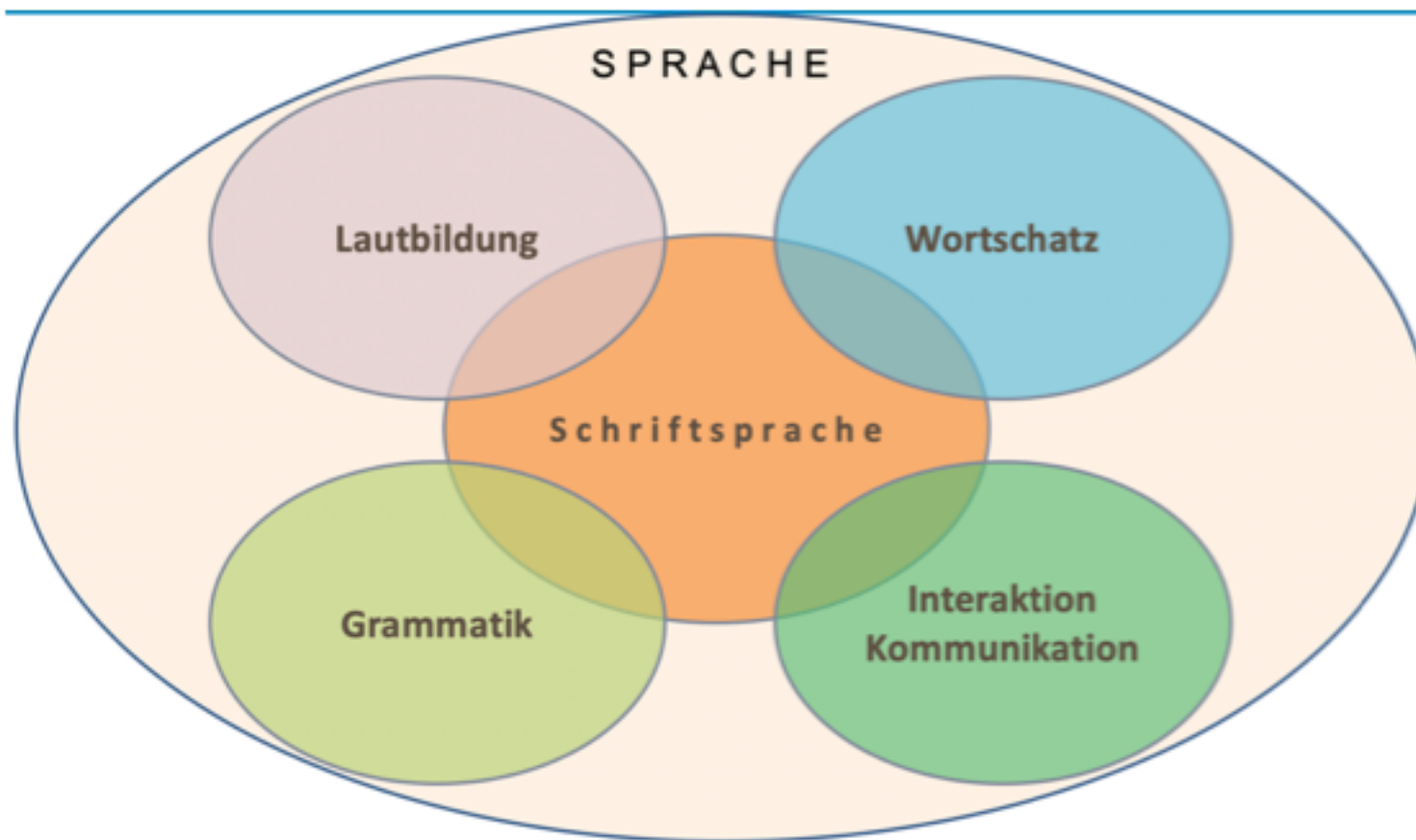
- ist ein Unterricht, der auf individuelle sprachliche Bedürfnisse von Lernenden eingeht

Dieser Unterricht

- verbindet fachliches mit sprachlichem Lernen
- ist Teil des Regelunterrichts und Kernelement einer durchgängigen Sprachbildung
- ist von besonderer Bedeutung für Schüler:innen mit Migrationsbiografie bzw. aus einem spracharmen sozialen Umfeld
- setzt voraus, dass Schüler:innen sich bereits in Alltagssituationen verständigen können

vgl. ÖSZ, Österreichisches Sprachen- und Kompetenzzentrum

Relevante sprachliche Entwicklungsbereiche im schulischen Kontext



Dimensionen sprachlicher Kompetenzen im schulischen Kontext

	rezeptiv	produktiv	interaktiv	meta-kognitiv
mündlich realisierte Sprache	HÖREN	SPRECHEN	SPRACHLICH INTER-AGIEREN	SPRACHE REFLEKTIEREN
schriftlich realisierte Sprache	LESEN	SCHREIBEN		

Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen



Sprachliche Kompetenzen

**Sprachliche
Anforderungen**

Sprachliche Anforderungen im Unterricht (1)

Mündliche Kommunikation verfolgen (Unterrichtsgespräch, Gruppen- und Partnerarbeit, Diskussion usw.)

Mündliche Kommunikation/ aktive Teilnahme (eigene Redebeiträge im Unterrichtsgespräch, in Gruppen- und Partnerarbeit, in Diskussionen usw.)

Verstehen von verbalen Anweisungen, Erklärungen, Aufgabenstellungen usw.

Erwerb und Verwendung neuer Begriffe/ Fachwortschatz/ Bildungssprache

Versprachlichen/ Verschriftlichen von Sachverhalten

Nacherzählen, Berichten, Zusammenfassen (Narration)

Sprachliche Anforderungen im Unterricht (2)

Verstehen von schriftsprachlichen Texten, Aufgaben

Lesen & Schreiben lernen (Schriftspracherwerb)

Rechtschreiben

Vorlesen

Erlernen von Fremdsprachen

Bildungssprachliche Operatoren (z. B. erklären, argumentieren, diskutieren, erörtern, zeigen, beschreiben, beweisen, nennen)

Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen



Sprachliche Kompetenzen

**Sprachliche
Anforderungen**

Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen

- Wortschatz
- Grammatik
- Alltagssprache
- Mehrsprachigkeit
- Lese-/ Schreibkompetenz

Sprachliche Kompetenzen

- > Abstrakte Begriffe
- > Komplexe Satzstrukturen
- > Bildungssprache

Sprachliche Anforderungen

Sprachliche Anforderungen: morphologische Besonderheiten (auf Wortebene)

schwierige Wörter (Morphologie)	Beispiele
• viele Fachbegriffe	• <i>Induktion, Spannung, Elektron, Entropie, Axon, Radikal</i>
• die Verwendung von Adjektiven auf -bar, -los, -arm, -reich usw. und mit dem Präfix nicht, stark, schwach,	• <i>sauerstoffarm, energiereich</i> • <i>nicht rostend, schwach leitend</i>
• gehäufte Verwendung von Komposita	• <i>Heizbatterie, Wirbelstrombremse, Gleichspannungsquelle</i>
• viele Verben mit Vorsilben	• <i>weiterfliegen, zurückfließen, fließen ... zurück</i>
• eine gehäufte Nutzung von substantivierten Infinitiven	• <i>das Abkühlen, das Verdampfen</i>
• Verwendung von Zusammensetzungen und von Abkürzungen	• <i>UV-Strahlung, 60-Watt-Lampe, V für Volt</i>

Sprachliche Anforderungen: synaktische Besonderheiten (auf Satzebene)

schwierige Sätze (Syntax)	Beispiele
• viele verkürzte Nebensatzkonstruktionen	• <i>Taucht ein Körper in eine Flüssigkeit ein ...</i>
• eine gehäufte Nutzung unpersönlicher Ausdrucksweisen	• <i>In Oszilloskopen und beim Fernsehen benutzt man Braunsche Röhren.</i>
• Verwendung komplexer Attribute anstelle von Attributsätzen	• <i>... eine nach oben wirkende Auftriebskraft</i>
• eine gehäufte Verwendung erweiterter Nominalphrasen	• <i>Beim Übergang vom optisch dichteren in den optisch dünneren Stoff ...</i>
• eine gehäufte Verwendung von Passiv und Passiversatzformen	• <i>Sie wird durch die Heizbatterie H zum Glühen erhitzt.</i> • <i>Die Flamme lässt sich regulieren.</i>

Sprachliche Anforderungen: semantische Probleme (Wortbedeutung)

Alltagssprachliche Bedeutung	Fachsprachlich Bedeutung
• Er kippt mit dem Stuhl um.	• <i>Der See kippt um.</i>
• Der Bleistift ist heruntergefallen, ich hebe ihn auf. • Ich hebe das Blatt auf, weil ich es noch brauche.	• <i>Multiplizieren und Dividieren mit der gleichen Zahl heben einander auf.</i> • <i>Potenzieren und Radizieren heben einander auf.</i>
• Die 3. Stunde fällt heute aus.	• <i>Wenn ich Salzsäure beigebe, dann fällt ein Bodensatz aus.</i>
• Ich ziehe die Jacke an. • Das Mädchen zieht mich an.	• <i>Der Magnet zieht das Eisen an.</i>
• Ich bin ein Junge.	• <i>Die Katze säugt ihre Jungen.</i>
• Ich setz mich hier auf die Bank, die anderen Bänke sind besetzt.	• <i>Ich geh noch zur Bank, die anderen Banken haben bereits geschlossen.</i>

vgl. Josef Leisen

Beispiele für Sprachhürden in den Bereichen Wortschatz und Grammatik bzw. in der Bildungssprache

Grundwissen

fachspezifische Abkürzungen

$V = 60 \text{ cm}^3$

Verben mit Vorsilben

Nominalisierung

verkürzte Nebensatzkonstruktion

Fachbegriffe

trennbare Verben

komplexe Attribute

verkürzte Nebensatzkonstruktion

erweiterte Nominalphrase

präzisierende Adjektive

Fachbegriffe

Komposita

komplexe Attribute an Stelle von Attributsätzen

Die Auftriebskraft

Taucht ein Körper in eine Flüssigkeit ein, so wird seine scheinbare Gewichtskraft kleiner. Die Ursache ist der Schweredruck. Zum Verständnis betrachten wir einen Quader, der teilweise in eine Flüssigkeit eingetaucht ist (Abb. 5).

Eingetauchtes Volumen	Auftriebskraft in Wasser	Auftriebskraft in Öl
10 cm ³	0,1 N	
20 cm ³	0,2 N	
30 cm ³	0,3 N	0,21 N
40 cm ³	0,4 N	0,28 N
50 cm ³	0,5 N	
60 cm ³	0,6 N	

5 Zum Entstehen des Auftriebs und Messungen

Durch den Schweredruck erfährt jeder eingetauchte Körper eine nach oben wirkende Auftriebskraft. Sie verringert scheinbar seine Gewichtskraft.

Klett: Impulse Physik 2, 2008, S. 54-55

Quelle: Josef Leisen,
<https://www.youtube.com/watch?v=iWoSJB2RztA>

Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen

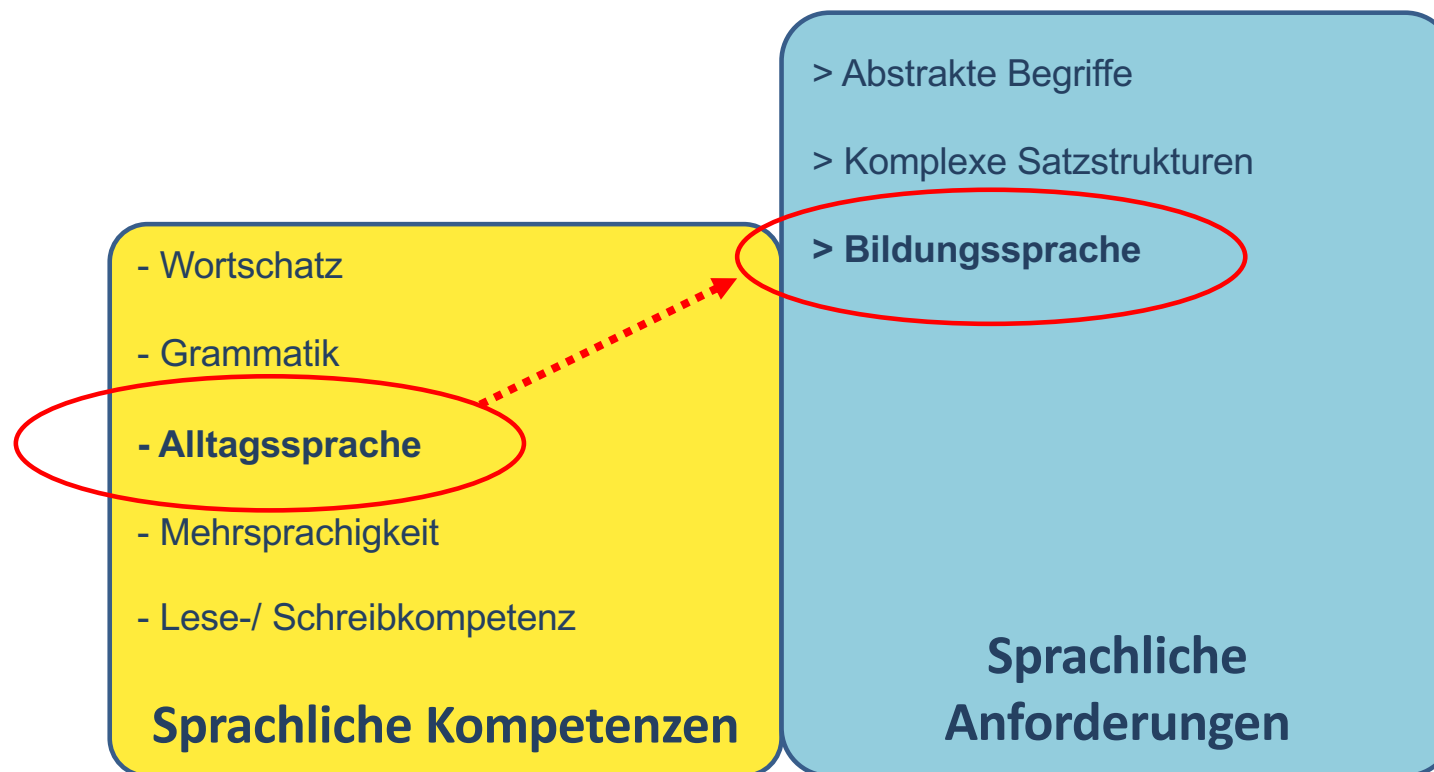
- Wortschatz
- Grammatik
- Alltagssprache
- Mehrsprachigkeit
- Lese-/ Schreibkompetenz

Sprachliche Kompetenzen

- > Abstrakte Begriffe
- > Komplexe Satzstrukturen
- > Bildungssprache

Sprachliche Anforderungen

Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen



Von der Alltagssprache zur Bildungssprache

> Bildungssprache schrittweise aufbauen

„Schau - der bewegt sie. Die da sind nicht hängen geblieben.“

„Wir haben herausgefunden: Die Stecknadeln bleiben am Magneten hängen.“

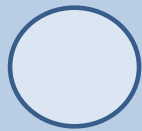
„Das Experiment zeigt, dass Magnete einige Metalle anziehen.“

**Alltags-
sprache**



**Bildungs-
sprache**

Alltagssprache vs. Bildungssprache



Alltagssprache

kontextgebunden (gemeinsame konkrete Situation)

Gedankensprünge, Füllwörter, unvollständige Sätze

konkrete Begriffe, einfacher Satzbau

oft emotional und subjektiv

unpräzise

geringe Informationsdichte

ungesteuerter Spracherwerb

Werkzeug der Kommunikation



Bildungssprache

kontextungebunden/ situationsunabhängig

formgebundene Sprache

abstrakte Begriffe, komplexer Satzbau

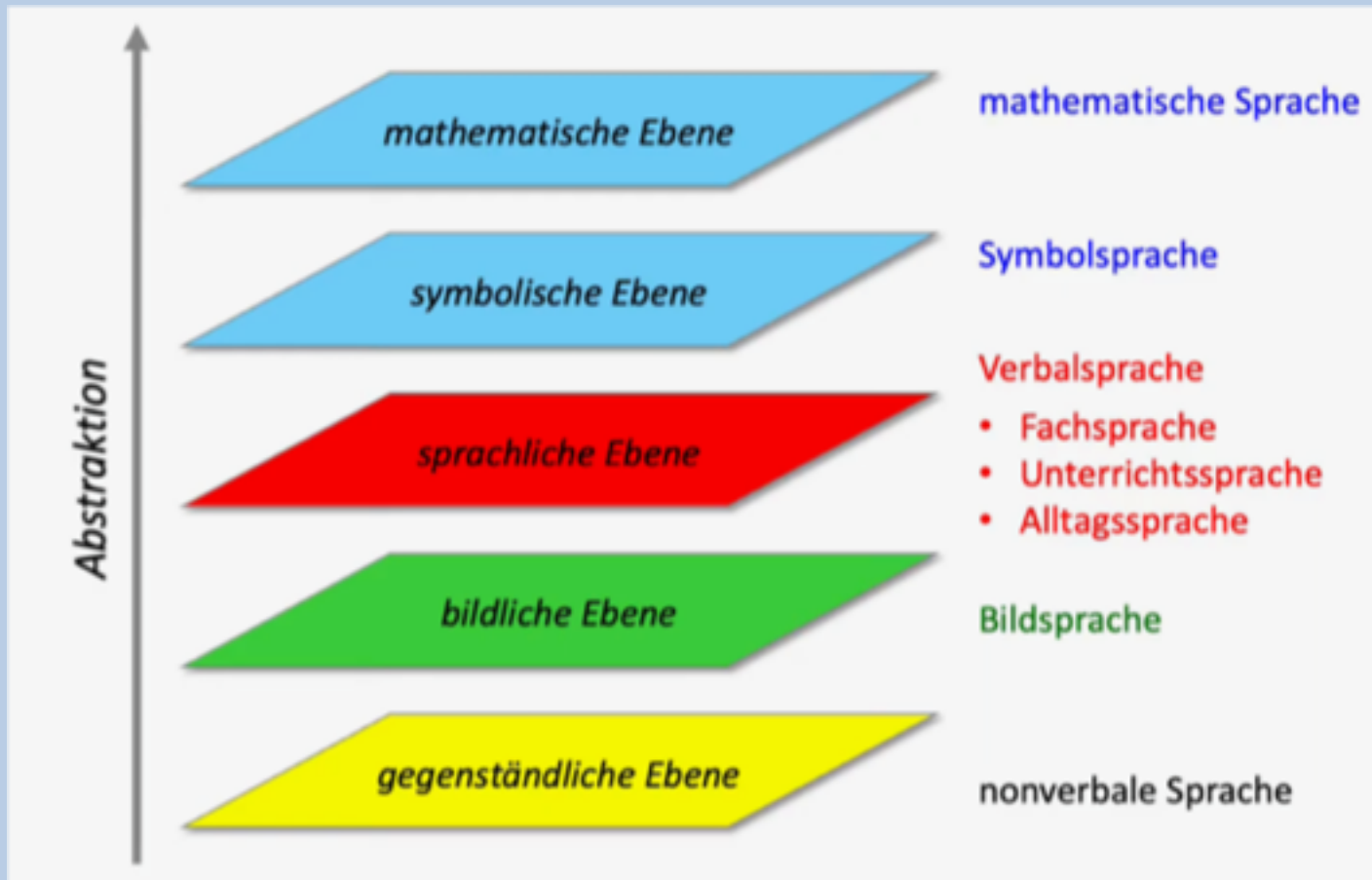
emotionsfrei und objektiv

präzise

hohe Informationsdichte

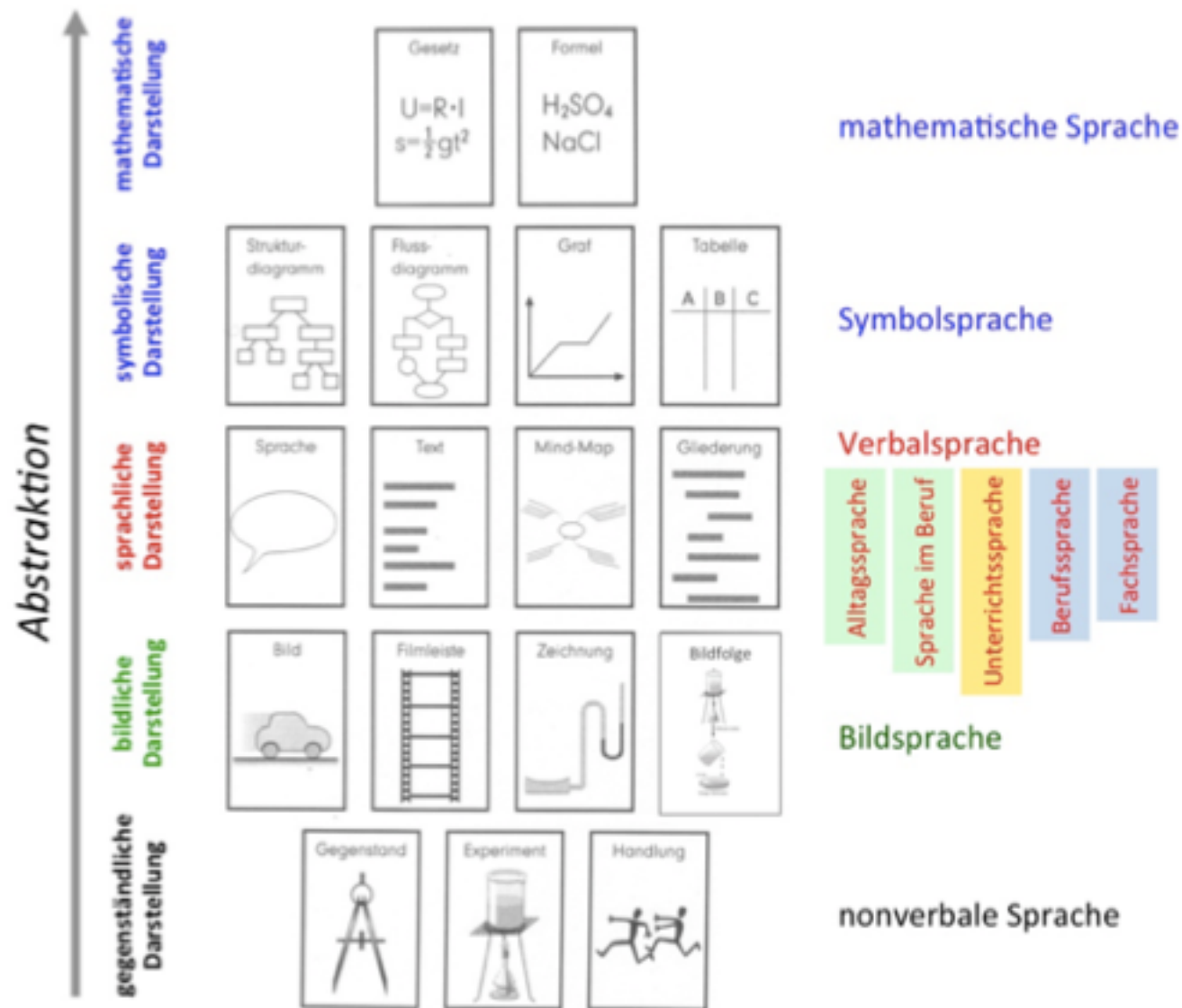
muss explizit (gezielt) erworben werden

Werkzeug der Kommunikation und des Denkens

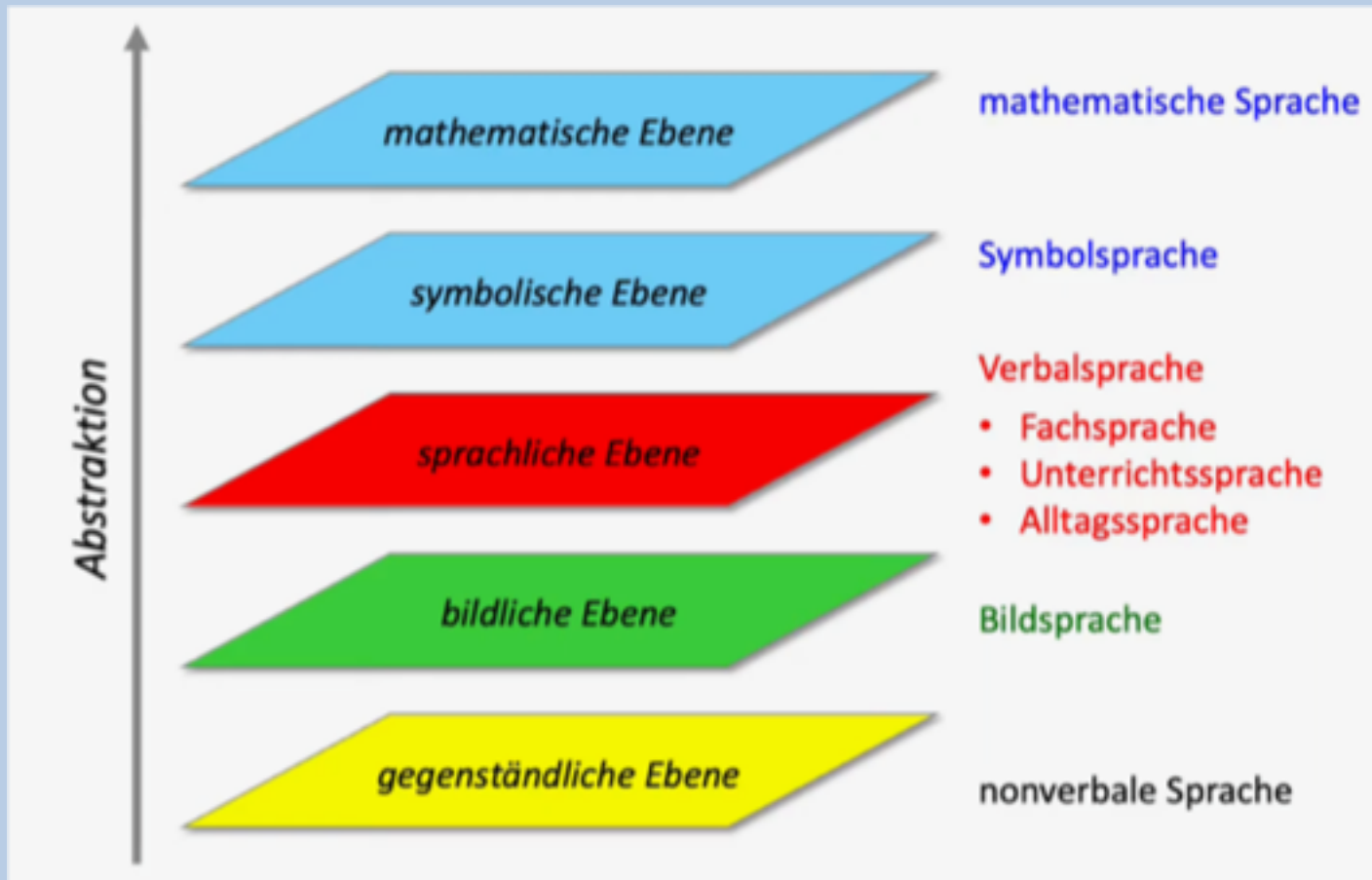


Sachverhalte können auf verschiedenen Ebenen der Abstraktion dargestellt werden

Quelle: Josef Leisen,
sprachsensiblerfachunterricht.de

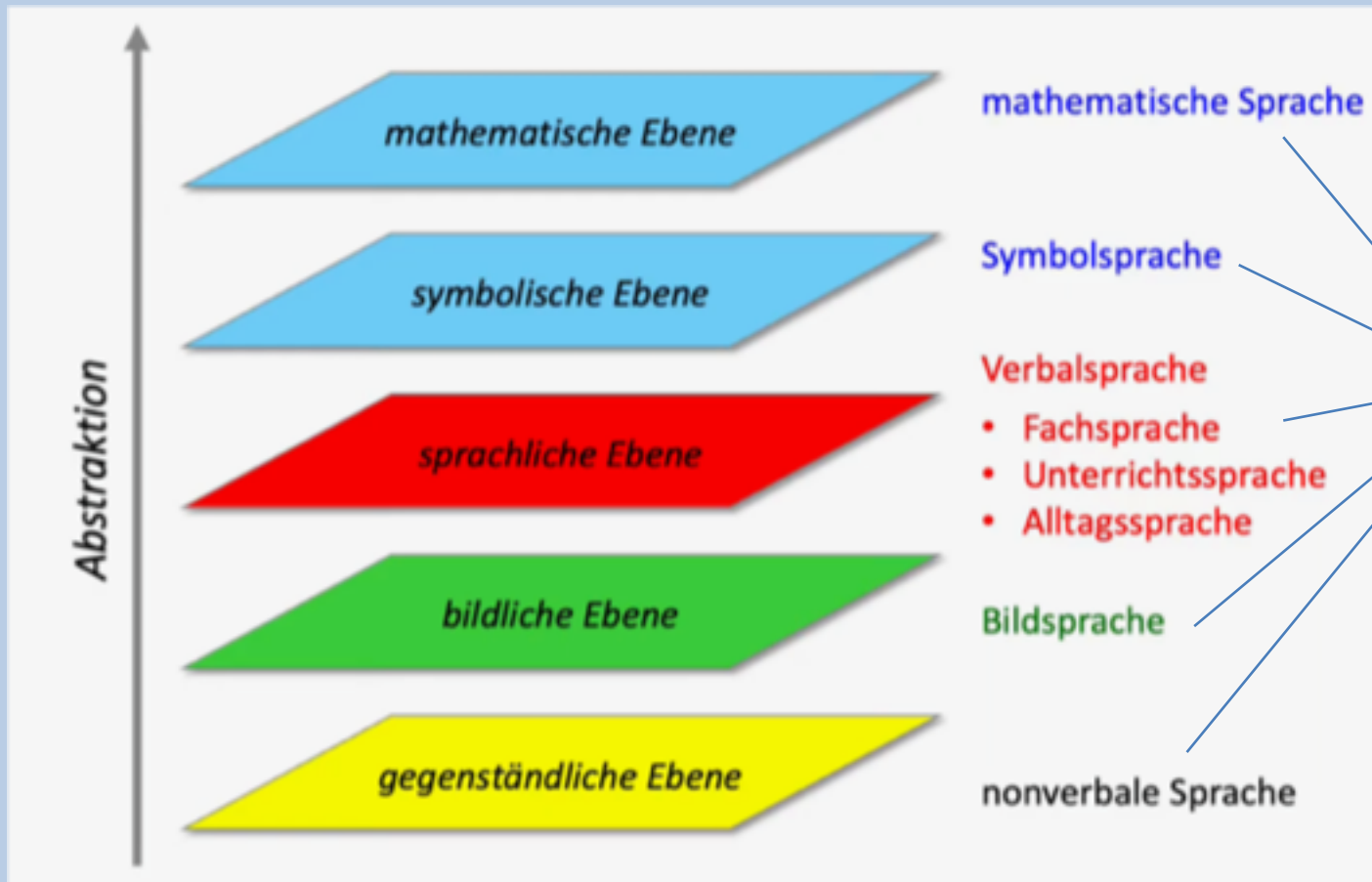


Sachverhalte können auf verschiedenen Ebenen der Abstraktion dargestellt werden



Sachverhalte können auf verschiedenen Ebenen der Abstraktion dargestellt werden

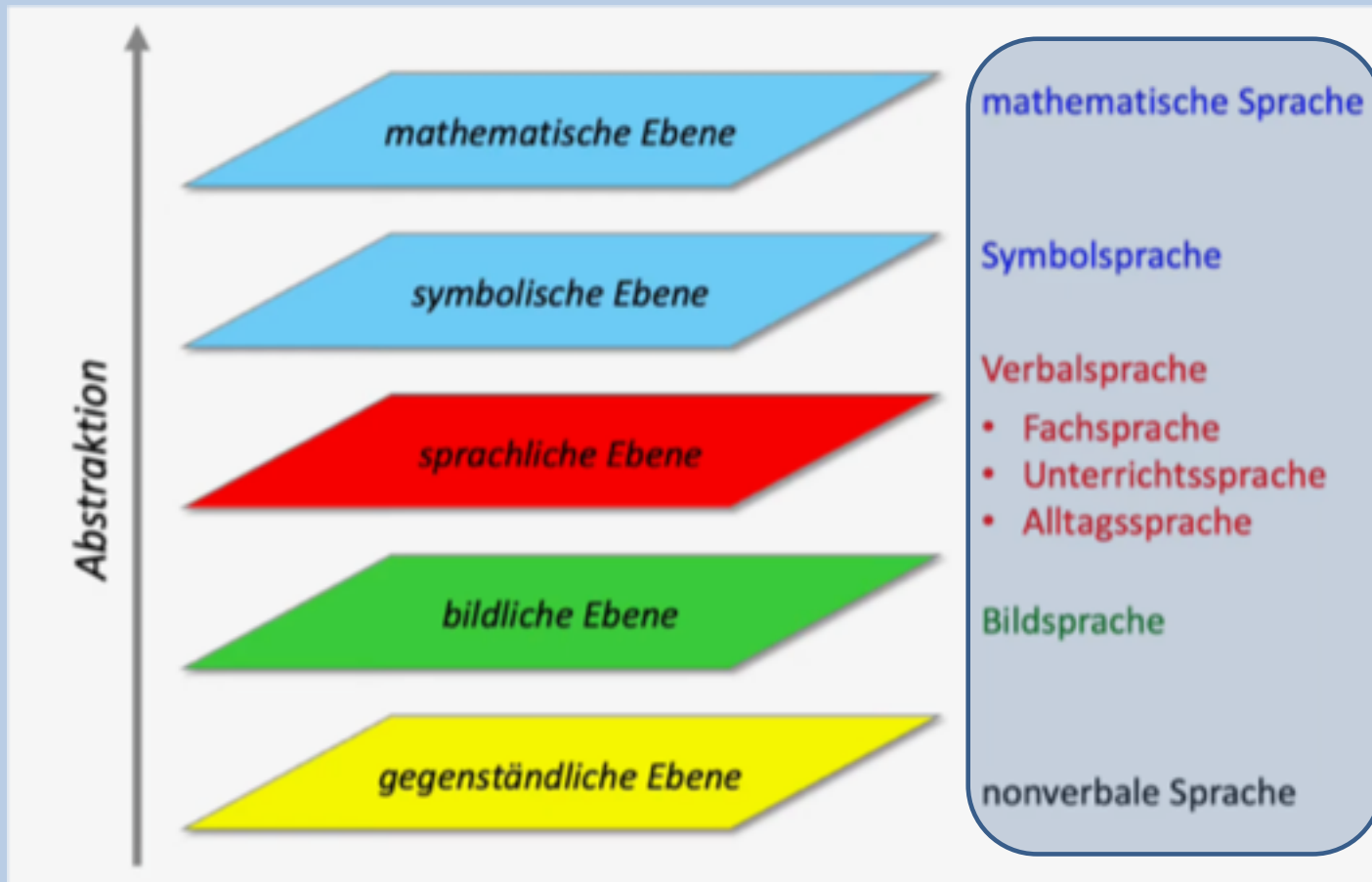
Quelle: Josef Leisen,
sprachsensiblerfachunterricht.de



Sachverhalte können auf verschiedenen Ebenen der Abstraktion dargestellt werden

Jede Ebene hat ihre „eigene“ Sprache

Quelle: Josef Leisen,
sprachsensiblerfachunterricht.de



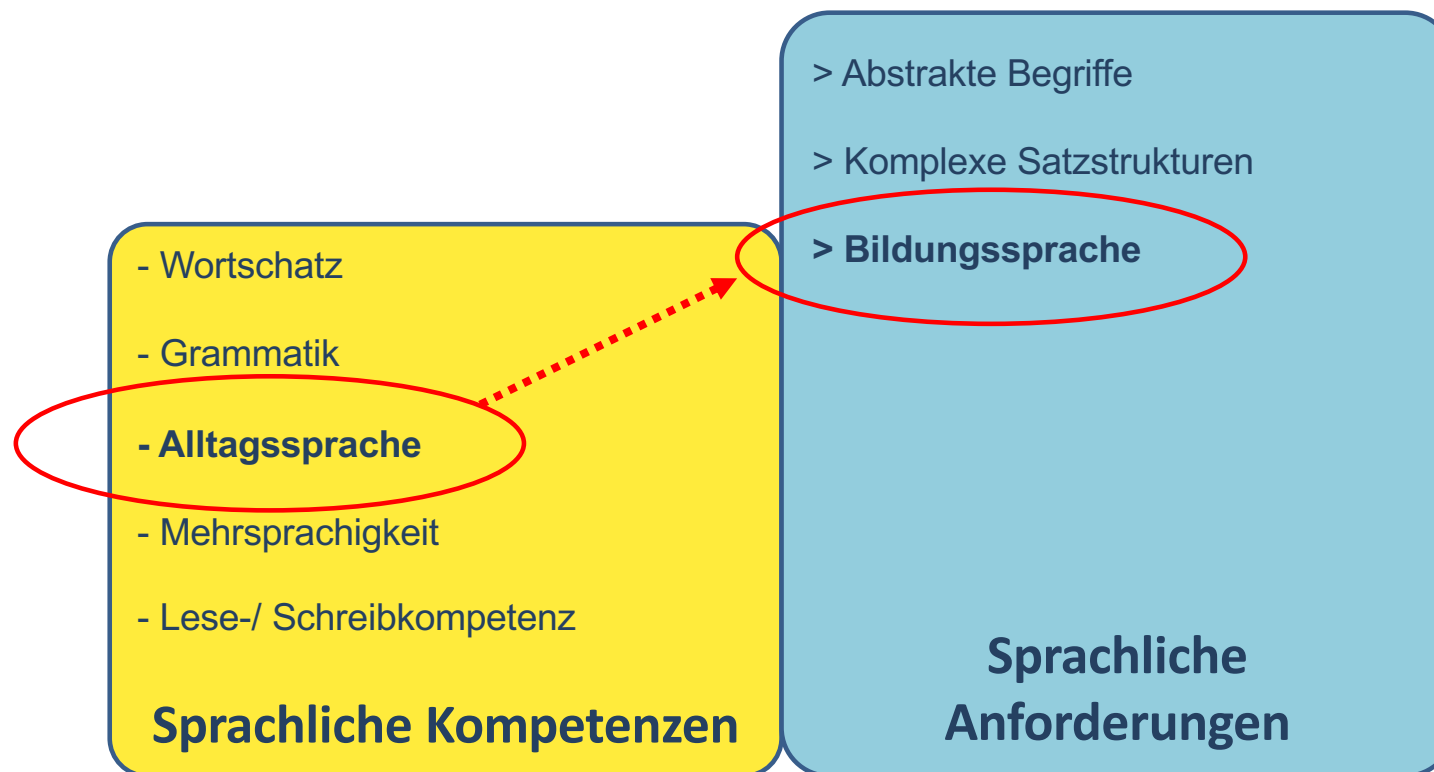
Sachverhalte können auf verschiedenen Ebenen der Abstraktion dargestellt werden

Jede Ebene hat ihre „eigene“ Sprache

Diese Sprachen gehören zur **Bildungssprache**

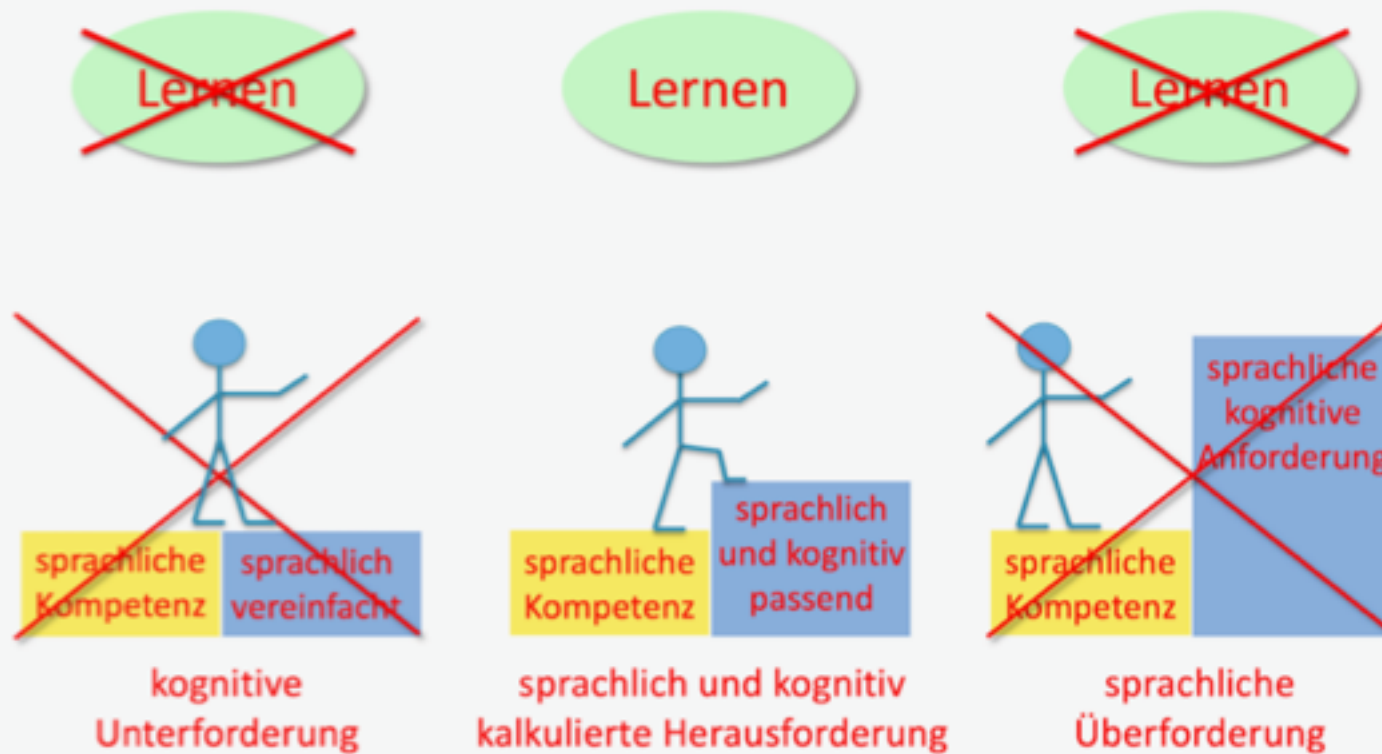
Quelle: Josef Leisen,
sprachsensiblerfachunterricht.de

Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen



Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen

Unterforderung - kalkulierte Herausforderung - Überforderung



Sprachliche Kompetenzen vs. Sprachliche Anforderungen



Sprachsensibler Unterricht am Beispiel der Scaffolding-Methode

Inhalte	Medien	Aktivitäten	Sprachhandlungen	(Bildungs-) Sprachliche Anforderungen	(Alltags-) Sprachliche Voraussetzungen	Sprachförderliche Methoden

Sprachsensibler Unterricht am Beispiel der Scaffolding-Methode



Unterrichtseinheit: Wie flicke ich einen Fahrradschlauch?

Sprachsensibler Unterricht am Beispiel der Scaffolding-Methode

Einsatz/ Wechsel verschiedener Darstellungsformen/ Abstraktionsstufen



am Beispiel UE „Wie flicke ich einen Reifen?“

Einsatz/ Wechsel verschiedener Darstellungsformen/ Abstraktionsstufen

Symbolsprache

Symbolsprache/
Verbalsprache

Wortkarte/
Begriff

Wortgruppe/
Satz

Bildsprache

Zeichnung des
Reifenhebers

Gegenstand

mit dem Reifenheber den Mantel anheben

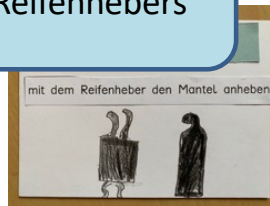
Pantomimische
Darstellung der
Handlung

Handlungen mit
dem
Reifenheber

nonverbale Sprache

nonverbale Sprache

am Beispiel UE „Wie flicke ich einen
Fahrradschlauch?“



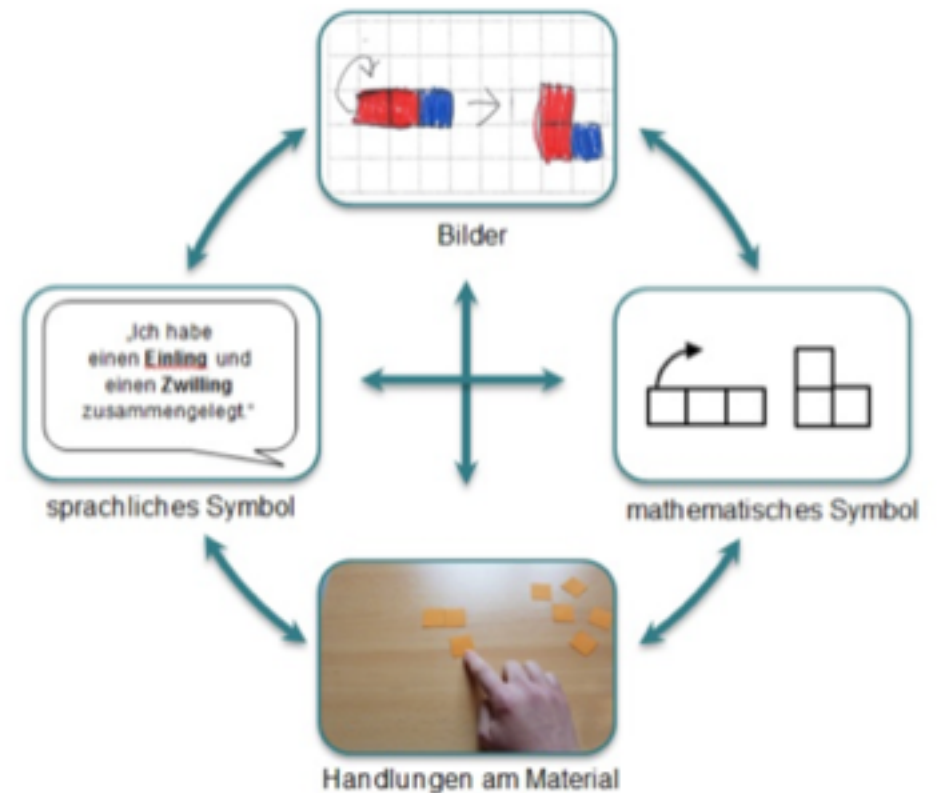
Einsatz/ Wechsel verschiedener Darstellungsformen/ Abstraktionsstufen



Einsatz/ Wechsel verschiedener Darstellungsformen/ Abstraktionsstufen



am Beispiel UE „Wie flicke ich einen Reifen?“



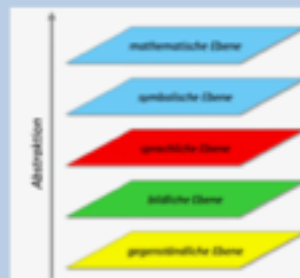
am Beispiel UE „Arbeit mit Quadratlingen“

Zusammenfassung: Methodik/ Didaktik eines sprachsensiblen Unterrichts

Scaffolding



Wechsel der
Darstellungs-
form



Prinzip der
kalkulierten
sprachlichen
und kognitiven
Heraus-
forderung



Zusammenfassung: Methodik/ Didaktik eines sprachsensiblen Unterrichts

Scaffolding

Mit dem didaktischen Prinzip des Scaffolding (engl. „Gerüst bauen“) bietet die Lehrperson für die Bewältigung von Aufgabenstellungen so viele Sprachhilfen wie nötig an, zum Beispiel Impulsfragen, Worterklärungen oder Formulierungsvorschläge.

Aufgabenformate und Methodenwerkzeuge (Textpuzzle, Satzbaukasten, Glossar, Kärtchenabfrage, Dictogloss u.a.) fördern das Sprechen über Fachinhalte, das Leseverstehen und die Schreibkompetenz.

Zusammenfassung: Methodik/ Didaktik eines sprachsensiblen Unterrichts

Wechsel der Darstellungsformen

Inhalte können auf unterschiedliche Art präsentiert werden: mit Bildern, Gegenständen, Texten, Formeln, Symbolen, Grafiken und vielem mehr.

Lernende erhalten durch diese Multimodalität der Darstellung mehr Möglichkeiten, Fachliches zu verstehen und Bildungssprache zu verwenden.

Sie können zum Beispiel ermutigt werden, Textinhalte in Tabellenform darzustellen oder Bildimpulse als Ausgangspunkt für die Erstellung einer Mindmap zu nutzen.

Ein abwechslungsreicher Einsatz von Präsentationsmöglichkeiten führt dazu, dass über Sachinhalte kommuniziert werden muss und die Lernenden ins sprachliche Handeln kommen.

Zusammenfassung: Methodik/ Didaktik eines sprachsensiblen Unterrichts

Prinzip der kalkulierten sprachlichen und kognitiven Herausforderung

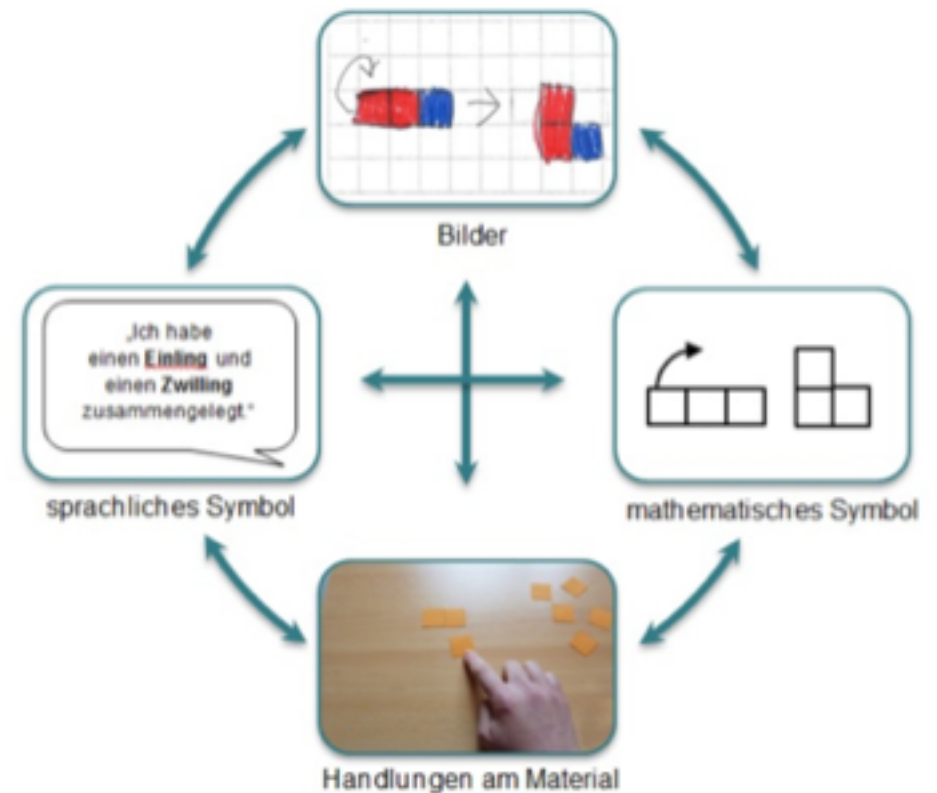
Die sprachlichen Anforderungen liegen knapp über dem Sprachvermögen der Lernenden.

Voraussetzung dafür ist, dass der Sprach-(Lern)stand der Schüler/innen richtig eingeschätzt wird. Dafür ist ein kollegialer Austausch zwischen Deutsch- und Fachlehrer/innen in einem Klassenteam hilfreich und sinnvoll.

Einsatz/ Wechsel verschiedener Darstellungsformen/ Abstraktionsstufen

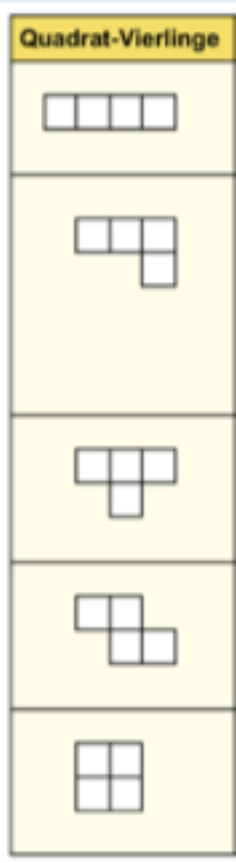


am Beispiel UE „Wie flicke ich einen Reifen?“



am Beispiel UE „Arbeit mit Quadratlingen“

Auswertung



Schreiben Sie in der Tabelle auf, welche Begriffe (Fachsprache) beim gemeinsamen Handeln verwendet werden (müssen)!

Notieren Sie, welche sprachlichen Anforderungen bestehen! (z.B. bildungssprachliche Operatoren)

Welche Sprachhandlungen sind erforderlich?

Welche „sprachsensiblen“ Elemente sehen Sie in der Aufgabenstellung/ im Material?

Welche Sprachhilfen/ Strukturen können hier eingesetzt werden?

Aufträge zu Sprachhandlungen	Sprachprodukt
berichten	Bericht
beschreiben	Beschreibung
begründen	Begründung
argumentieren	Argumentation
definieren	Definition
präsentieren	Präsentation
diskutieren	Diskussion
erläutern	Erläuterung
erklären	Erklärung
kommentieren	Kommentar
protokollieren	Protokoll
beweisen	Beweis
verteidigen	Verteidigung

Sprachbildungskonzept

Systematische und gezielte **Diagnostik**

Systematischer Aufbau des **Wortschatz**es

Sprachsensibler Fachunterricht

Vermittlung und Einübung von **Schreib- und Lesestrategien**

Nutzen der Potentiale der **Mehrsprachigkeit**

Gestaltung d. Unterrichts mit Blick auf **Alltags-, Fach- und Bildungssprache**

Sprachsensibler Einsatz der **Sprache der Lehrkraft**

**Sprach-
bildungs-
konzept**

Raster Sprachbildungskonzept

> TSP

> Startseite Portal

> SPRACHBILDUNG

> das schulische
Sprachbildungskonzept

Portale

Schulisches Sprachbildungskonzept

Schulname:

Stand (Datum):

Einleitung, ggf. Inhaltsverzeichnis	
Beschreibung der Schule / Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> • Lage • Schülerzahl • Betreuungskonzept (z. B. Ganztags) • Herkunft der Schülerinnen und Schüler, z. B. Angaben zu <ul style="list-style-type: none"> - sozialer Situation, Land/Stadt - Migrationshintergrund (Zahl und Art der Einsprachen, Deutschkenntnisse zweisprachig Aufwachsender) - Anteil der Schülerinnen und Schülern aus soziokulturell benachteiligten Elternhäusern - Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf • Angaben zum Lehrkollegium, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz im Gemeinsamen Unterricht - für Sprachförderung qualifizierte Lehrkräfte - Lehrkräfte mit Qualifizierung/Erfahrung im Unterricht Deutsch als Zweitsprache (DaZ) - Verantwortlichkeiten für die Koordinierung der Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung - Einbeziehung der Erzieherinnen und Erzieher • vorhandene Konzepte (schulinterne Lehr- und Lernplanung) • an der Schule etablierte Projekte • Kooperationen, z. B. Angaben zu <ul style="list-style-type: none"> - Partnern - Inhalten - Bezug zur Sprachförderung • Fortbildung des Kollegiums und Zusammenarbeitsformen im Team • sächliche Ausstattung der Schule, z. B. Angaben zu <ul style="list-style-type: none"> - Raumsituation (Computer, Bibliothek, ...) - Unterrichtsmaterialien

Gestaltung der Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Verfahren zur Erfassung des Sprachförderbedarfs, Zeitpunkte und Verantwortlichkeiten • Bereiche und Förderschwerpunkte • Bildung von Fördergruppen • Art der Förderung, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - in Einzel- oder Gruppenförderung - Differenzierung mit Wochenplan, Freiarbeit - integrative oder additive Förderung • Dokumentation der Sprachentwicklung, z. B. über <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio - Kompetenzraster - individuelle Förder-Lernpläne
Leitbild, Ziele, Schwerpunkte	
Organisation und Durchführung der Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Maßnahmen z. B. in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> - lernprozessbegleitende Diagnostik - Lesestrategietraining • Förderung von Motivation und Lesefreude • Wortschatzarbeit • Entwicklung von Schreibkompetenz • Sprachbildung im Fach
Reflexion der Maßnahmen	
Nächste Schritte	

Tipps für einen Sprachsensiblen Unterricht

Mit der vorhandenen Sprache der Schüler:innen arbeiten und diese schrittweise ausbauen.



Im Unterricht bewusst mit Sprache umgehen, damit sprachliche Schwierigkeiten nicht den Lernerfolg im Fach behindern.



Einen reichen Sprachinput bieten, ohne die Lernenden zu über- oder zu unterfordern und wichtige Begriffe/ fachsprachliche Wendungen häufig verwenden.



Nötige Sprachlernhilfen für die Bewältigung von fachlichen Aufgaben zur Verfügung stellen.



Als Lehrperson ein Sprachvorbild sein: klare Aufgabenstellungen formulieren, Standardsprache verwenden.



Die Mehrsprachigkeit der Schüler:innen als Ressource für das Lernen nutzen.

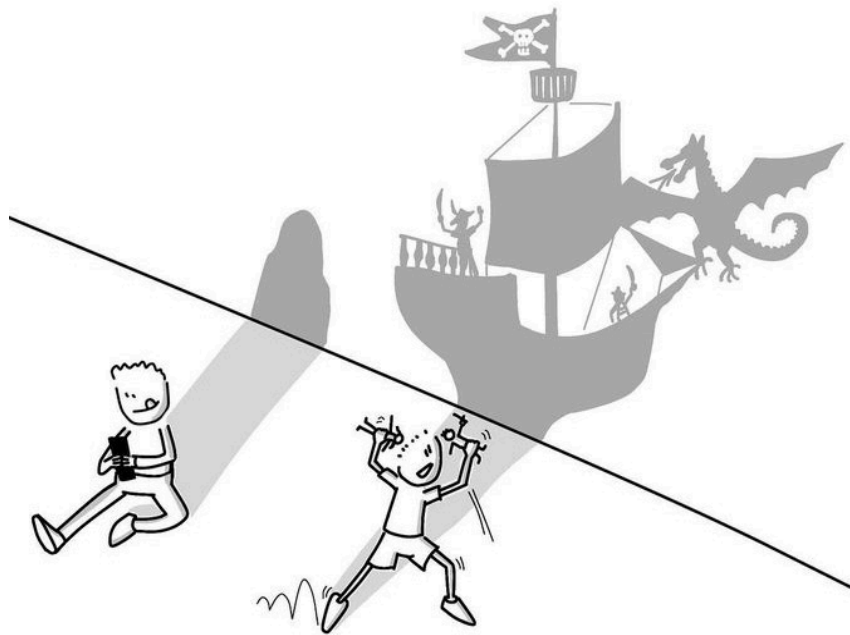


Was bedeutet Sprachbildung in der Schule?

„Jeder auf Verstehen und auf Lernwirksamkeit hin ausgerichtete Unterricht muss sprachsensibel sein, um seine Ziele zu erreichen.“

Josef Leisen, 2023

Fachtagung „Herausforderungen in der Bildung meistern – Unterricht und Schule entwickeln“



**Herzlichen Dank für die Mitarbeit
und Aufmerksamkeit!**



Gunnar Philipsen - Fachberater Förderschwerpunkt Sprache
gunnar.philipsen@schule.thueringen.de